

Vierundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **41 (2020)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vierundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar bis 31. Dezember 2019

Hansjörg Reinau

Zusammenfassung

Die Stiftung Pro Augusta Raurica organisierte im Berichtsjahr vier Anlässe. Der Stiftungsrat befassete sich in zwei Sitzungen neben den Routinegeschäften mit Zukunftsfragen.

Jahresbericht

Gegenüber dem Vorjahr gab es in der *Zusammensetzung des Stiftungsrats* keine Mutation zu verzeichnen. Dem Rat gehören weiterhin an: Hansjörg Reinau (Präsident), Annemarie Kaufmann-Heinimann (Vizepräsidentin und Vertreterin der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel), Martin Wepfer (Kassier), Renate Lakatos (Geschäftsführerin), Ilse Rollé Ditzler (Beisitzerin), Ernst Frey (Beisitzer), Ueli Dill (Beisitzer und Vertreter der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel), Patrick Vogel (Beisitzer), Thomas Kirchhofer (Beisitzer), Christoph Schneider (Beisitzer), Andreas Külling (Beisitzer), Debora Schmid und Dani Suter (beide Vertreter der Römerstadt Augusta Raurica).

Der Rat befassete sich in zwei *Sitzungen* am 16. Mai und am 20. November vorab mit seinen Routinegeschäften (Or-

ganisation von Veranstaltungen, finanzielle Zuwendungen an wissenschaftliche Projekte, Finanz- und Liegenschaftsverwaltung).

Das Projekt «Neues Museum Augusta Raurica», das uns schon seit Jahren beschäftigt, ist zwar, wie schon in den letzten Jahresberichten vermerkt, ins Stocken geraten, dafür steht ein anderes für die Römerstadt enorm wichtiges Vorhaben, nicht zuletzt dank dem erfolgreichen Engagement unserer Stiftung im Abstimmungskampf von 2013, vor der unmittelbaren Realisierung: Am 13. September des Berichtsjahrs erfolgte die Grundsteinlegung des neuen Sammlungs-zentrums. Es ist zu hoffen, dass daraus neue Impulse für den Bau eines neuen Museums entstehen.

Zu den wichtigsten Aufgaben unserer Stiftung gehört die Vermittlung der von den Archäologen/-innen an Ort gemachten Entdeckungen und Erkenntnisse vor allem durch



Am 14. September gaben Thomas Hufschmid, Barbara Pfäffli und Hans Sütterlin anlässlich der Herbstführung neue Einblicke ins Theater von Augusta Raurica: Thomas Hufschmid erklärte die Bauweise der nördlichen Eingangshalle und Barbara Pfäffli und Hans Sütterlin führten durch den normalerweise nicht zugänglichen unterirdischen Abwasserkanal.

unsere Führungen und Vorträge. Zahlreiche Interessenten fanden sich auch im Berichtsjahr zu unseren *Veranstaltungen* ein.

Am 5. März wurde in Kooperation mit dem Fachbereich Alte Geschichte und der Hellas vor einem grossen Publikum im Hörsaal 102 des Kollegengebäudes der Universität Basel der beeindruckende und beklemmende Film von *Tim Slade* «*The Destruction of Memory*» über die Zerstörung von Kulturgütern im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts gezeigt; im Anschluss daran fand, moderiert von Sabine Huebner, Leiterin des Fachbereichs Alte Geschichte der Universität Basel, eine Podiumsdiskussion mit dem Regisseur, Rino Büchel, dem Leiter Kulturgüterschutz im Bundesamt für Bevölkerungsschutz, und Rolf A. Stucky, em. Ordinarius für Klassische Archäologie an der Universität Basel, statt.

Am 22. Juni führten uns Peter-Andrew Schwarz und Christoph Schneider durch die in den Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek präsentierte Ausstellung «*Quo modo factum est – Wie wurde es gemacht?*», in der, ausgehend vom Nachlass von Alfred Mutz, Ehrendoktor der Universität Ba-

sel, Nachbildungen antiker Werkzeuge zu sehen waren, aber auch die Herstellung römischer Alltagsgegenstände aus Speckstein, Bein, Holz und Metallen, die vor allem aus Augusta Raurica und Vindonissa stammen, dokumentiert wurde.

Die Herbstführung am 14. September war wieder einmal dem Theater in Augusta Raurica gewidmet. Thomas Hufschmid, Leiter der Monumentenkonservierung und zweifellos der beste Kenner des Theaters, erläuterte uns die Architektur der nördlichen Eingangshalle, Barbara Pfäffli, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung, und Hans Sütterlin, Leiter Archiv, führten uns durch die normalerweise nicht zugänglichen unterirdischen Abwasserkanäle beim Theater.

Am 16. Oktober erhellte uns in ihrem Vortrag über «Kaiseraugst zwischen Spätantike und Frühmittelalter – Neues aus der Siedlungsarchäologie» Anna Flückiger die sogenannten «Dunklen Jahrhunderte» im Übergang zwischen Antike und Mittelalter, wobei sie verschiedene neuere methodische Ansätze zur Gewinnung eines neuen Bilds dieser Epoche vorführte.

Abbildungsnachweis

Fotos: Sven Straumann.